

## Buchbesprechungen

29. Starý, B. (Hrsg.): Atlas der nützlichen Forstinsekten. Deutsche Ausgabe überarbeitet und ergänzt von Georg Benz. – Enke Verlag Stuttgart 1990. 118 S., 50 Farbtafeln. ISBN 3-432-97121-4

Nach der 1982 erfolgten Herausgabe des „Atlas der schädlichen Forstinsekten“ erscheint es als natürliche Folge, daß nun eine vergleichbare Zusammenstellung der nützlichen Forstinsekten vom gleichen Verlag auf den Büchermarkt gebracht wurde. Das tschechische Autorenkollektiv hat hier in bewährter Weise die Hauptgruppen unter den Waldinsekten beschrieben und umfangreiches Informationsmaterial zusammengetragen. So werden Nützlinge, aus der Sicht des Waldbaues auch als Helfer bezeichnet, unter den Ameisen, Wanzen, Käfern, wobei eine ganze Reihe von Familien Erwähnung findet, Kamelhalsfliegen, Netzflüglern, parasitischen Fliegen und Hautflüglern, unter denen Erzwespen und Schlupfwespen eine ganz besonders bedeutende Rolle spielen, vorgestellt. Einzelne Arten dieser Helfer werden im Tafelteil durch farbige Habitus- und Detailbilder abgebildet und beschrieben. Es handelt sich bewußt um kein Bestimmungswerk, sondern nur um eine Auswahl an dokumentierten Waldbewohnern, die helfen, ein natürliches Gleichgewicht in der Biozönose des Forstes, demnach auch des Nutzwaldes, zu erhalten. Das Register führt die erwähnten Arten und separat eine Liste der Wirts- und Beutetiere auf, wobei die Gliederung in Raubinsekten (Prädatoren) und parasitierende Insekten im Vordergrund steht. Beide Vorworte zeigen die Problematik der Einteilung der Waldinsekten in Nützlinge und Schädlinge auf, wobei die ausschließliche Sicht des kommerziell orientierten Holzwirtes erfreulich klar in Frage gestellt wird. Dabei wird der Umdenkungsprozeß der am Waldbau Beteiligten dokumentiert. Das vorliegende im Format besser zu handhabende Buch als das vorangegangene ist in seiner sachkundigen Übersetzung sicher für jeden Forstmann, aber auch für den Biologen und ökologisch interessierten Beobachter des Lebensraumes Wald eine leicht zu erschließende Wissensquelle. E. G. Burmeister

30. Dumont, H. J., Tundisi, J. G. and Reche, K. (eds.): Intrazooplankton Predation. – Library of Congress Cataloging-in-Publication Data (reprinted from *Hydrobiologia*, vol. 198), Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, Boston, London 1990. 242 S. ISBN 0-7923-0808-5

Daß die räuberische Lebensweise insbesondere der Fische nicht zuletzt von den angepaßten Lebensgemeinschaften des Zooplankton abhängig ist, war Ausgang zahlreicher Untersuchungen in den 60er Jahren. Die Form limnologischer Untersuchungen hat sich inzwischen stark gewandelt und zu einem kaum vorstellbaren Wissenszuwachs geführt. Fische gehören untrennbar in das Netzwerk der Abhängigkeiten in den aquatischen Lebensgemeinschaften, wobei die anderen meist wirbellosen Konsumenten eine andere, aber ebenso bedeutsame Rolle spielen. Es wird deutlich, daß es auch im Pelagial um das Fressen und Gefressenwerden geht wie in anderen Habitaten. 1985 wurde das erste Symposium mit der Thematik der Nahrungsabhängigkeiten und Bindungen im Zooplankton als notwendig erachtet und vom 29. Mai bis 3. Juni 1989 an der Universität von Sao Paulo in Sao Carlos, Brasilien abgehalten. Der vorliegende Symposiumsband enthält 21 wissenschaftliche Abhandlungen, die entsprechend der behandelten Tiergruppe gegliedert sind. Im Verlauf der Tagung wurden zahlreiche weitere Vorträge gehalten, die jedoch hier nicht als Publikationen aufgenommen wurden. Besonders kontrovers wurde die Theorie von Fernando et al. diskutiert, daß in den tropischen Binnengewässern die Diversität der räuberischen Zooplankter deutlich geringer ist als in den gemäßigten Zonen. So fehlen artenreiche Gruppen der Cladoceren in den Tropen, die hier offensichtlich durch typhloplanide Turbellarien, pelagische Acari oder Medusen ersetzt werden, die in den gemäßigten Zonen wiederum weitgehend fehlen. Der möglicherweise höhere Feinddruck benthaler Organismen in den Tropen wird in die Argumentation einbezogen ebenso wie der Vergleich mit marinem Plankton, das Beziehungen zum Plankton besonders tiefer Binnenseen wie dem Baikal und dem Taganjika-See besitzen könnte. So fehlen im ersteren pelagische Coelenteraten, die durch Limnocoidea im letzteren besonders häufig vertreten sind. Jeder Limnologe und Zoologe wird in diesem Zusammenschritt der Interaktionen im Plankton und der Nahrungswahl seiner Glieder aufschlußreiche Antworten auf bisherige Fragen finden, aber auch neue aufgeworfene Fragen und Problemstellungen entdecken. Der Preis dieser Reihe schränkt leider den Interessentenkreis stark ein, und darum gehört auch dieser Band in jede wissenschaftliche Bibliothek. E. G. Burmeister

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 208](#)